

monastery and the periodic, intensive *zazen* sessions called *sesshin* at which participants engage in a life and death struggle with the meditation discipline of a *kōan* and the unpredictable, often violent if benevolent, reactions of the master. — This is a book of experiences, not of philosophy. It contains in many of its pages a challenge to the Christian way of life.

Tokyo

Joseph J. Spae, C.I.C.M.

Langen, Dietrich: *Archaische Extase und asiatische Meditation mit ihren Beziehungen zum Abendland.* Hippokrates-Verlag/Stuttgart 1963; 128 S.

Aus einem großen Bereich von Erscheinungen, deren wissenschaftliche Erschließung zunächst dem Religionshistoriker und Ethnologen obliegt, sucht Vf. praktische Erkenntnisse zum Wohle des abendländischen Menschen zu gewinnen. Er stützt sich daher allenthalben auf die besten ihm zugänglichen Darstellungen spezialisierter Forscher, die er sorgfältig referiert, oft auch ausführlich zitiert, und kritisch konklusiv auswertet. Die einzige empfindliche Lücke betrifft dabei wohl die erst in jüngerer Zeit wiederbelebte und weiterentwickelte „Schule der Achtsamkeit“ (*satipaṭṭhāna*) der Theravādins in Burma und Ceylon; vielmehr dient LANGEN als einzige Quelle für die buddhistische Meditation HEILER's Buch aus dem Jahre 1918! — Nach kurzer Einleitung werden zunächst archaische Meditationstechniken, insbesondere der Schamanismus, behandelt, dessen Vorläufer bis in die Jungsteinzeit zurückzugehen scheinen. Nach ELIADE ist der Schamane „ein Kranker, der sich selbst geheilt hat“. Das „arktische Granzbündel“, nach OHLMARKS, trennt das nördliche Gebiet arktischer Hysterie, die ohne Hilfsmittel Autohypnose erzielt, von dem südlicheren des durch Narcotica unterstützten Kleinschamanentums. Parallele Erscheinungen bei Derwischen, Indianern u. a. werden gestreift. — Den größten Umfang nimmt der indische *Yoga* ein in historischer und vor allem systematischer Darstellung. Der Begriff der „Enstase“ wird herausgearbeitet und LINDQUIST's These der Gleichsetzung von *Yoga* und Hypnose abgelehnt; denn: „*Yoga* ist mehr als Hypnose“. Daher spricht der Autor vorzugsweise von „autohypnoider Bewußtseinsvertiefung“. Die anschließende Besprechung der Praktiken des Jainismus, Lamaismus, Buddhismus, Taoismus und (besonders ausführlich) Zen leitet über zum letzten Teil, der „Parallelen und Unterschiede der einzelnen asiatischen Versenkungsmethoden“ zusammenstellt, wobei eine vergleichende Tabelle der acht Stufen besonders einprägsam ist. Als Ergebnis wird festgestellt, daß eine Kopie der asiatischen Techniken für den Westen nicht in Frage kommt, wohl aber zu einer transformierenden Nutzung angeregt werden soll; denn „gerade der moderne abendländische Mensch braucht eine Selbstentspannung“. — Ein kluges und nützliches Buch, das auch als Musterbeispiel angewandter Religionswissenschaft gelten kann.

Schliersee, Obb.

Winfried Petri

Nevermann, Hans/Worms, Ernest A./Petri, Helmut: *Die Religionen der Südsee und Australiens* (= Die Religionen der Menschheit, 5,2). Kohlhammer/Stuttgart 1968; 329 S., 20 Abb., 3 Karten, DM 44,—

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um zwei Bücher, die zu einem Band zusammengefaßt sind. Das erste Buch behandelt die Religionen der Südsee (1—123) und ist von H. NEVERMANN verfaßt, das zweite die australischen Eingeborenenreligionen, und zwar die des australischen Festlandes (124—287) und die der tasmanischen Ureinwohner (288—297) und ist von E. A. WORMS